

Bezirksregierung Köln

Regionalrat



5. Sitzungsperiode

Drucksache Nr. RR 22/2021

Sitzungsvorlage
für die 3. Sitzung des Regionalrates des Regierungsbezirks Köln
am 25. Juni 2021

TOP 16

**ÖPNV-Bedarfsplan NRW und ÖPNV-Ausbau
plan NRW – Voreifelbahn (S23)**

Rechtsgrundlage: § 9 Abs. 4 Landesplanungsgesetz NRW (LPIG)

Berichterstattung: Nahverkehr Rheinland (NVR) [schriftlich]

Anlagen: Erläuterung des NVR (Seiten 2-4)

Der Regionalrat schlägt dem Ministerium für Verkehr des Landes NRW die Aufnahme des ÖPNV-Vorhabens „Elektrifizierung und Ausbau der Voreifelbahn (RB23) für die Integration in das S-Bahnnetz als S23“ in die 1. Stufe des ÖPNV-Bedarfsplanes des Landes NRW sowie in den ÖPNV-Ausbauplan des Landes NRW vor.

Drucksache Nr. RR 22/2021	
TOP 16	Seite
ÖPNV-Bedarfsplan NRW und ÖPNV-Ausbauplan NRW – Voreifelbahn (S23)	2

Erläuterung des NVR

Der NVR bittet um einen Beschluss des Regionalrates, dem Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (VM NRW) die Aufnahme des ÖPNV-Vorhabens „Elektrifizierung und Ausbau der Voreifelbahn (RB23) für die Integration in das S-Bahnnetz als S23“ in die 1. Stufe des ÖPNV-Bedarfsplanes des Landes NRW sowie in den ÖPNV-Ausbauplan des Landes NRW vorzuschlagen.

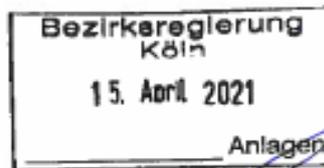
Details zur Begründung können dem beigefügten Schreiben des NVR entnommen werden.

TOP 16	Seite
ÖPNV-Bedarfsplan NRW und ÖPNV-Ausbauplan NRW – Voreifelbahn (S23)	3



Nahverkehr Rheinland GmbH • Glockengasse 37-39 • 50667 Köln

Bezirksregierung Köln
Dezernat 25 – Verkehr
50606 Köln



Nahverkehr Rheinland GmbH
Glockengasse 37-39
50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221 20808-0
Fax: +49 (0) 221 20808-6640
www.nvr.de + info@nvr.de

Unser Zeichen: Schne

Durchwahl: -6649
Tanja.Schneider@nvr.de

05. April 2021

Aufnahme des Ausbaus der Bahnstrecke Bonn Hbf – Euskirchen – Bad Münstereifel (Voreifelbahn, S23) zur S-Bahn in den ÖPNV-Bedarfsplan des Landes NRW

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Nahverkehr Rheinland bittet Sie, die Zustimmung des Regionalrates einzuholen, dem Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein- Westfalen (VM NRW) die Aufnahme des ÖPNV-Vorhabens „Elektrifizierung und Ausbau der Voreifelbahn (RB23) für die Integration in das S-Bahn-Netz als S23“ in die 1. Stufe des ÖPNV-Bedarfsplan des Landes NRW sowie in den ÖPNV-Ausbauplan des Landes NRW vorzuschlagen.

Begründung:

Der SPNV-Raum zwischen Bonn und Euskirchen weist eine immer weiter steigende Fahrgastnachfrage auf, welcher der NVR auch künftig gerecht werden möchte. Daher plant der NVR in Abstimmung mit den streckenanliegenden Gebietskörperschaften eine Elektrifizierung der Strecke zwischen Bonn über Euskirchen nach Bad Münstereifel. Die Elektrifizierung des Abschnitts ist Voraussetzung für den elektrischen S-Bahn-Verkehr, um künftig eine Reisezeitverkürzung wie Taktverdichtung zu erwirken.

Im Rahmen der Nutzen-Kosten-Untersuchung S 17/S 23 ergibt sich ein Nutzen-Kosten-Indikator von 1,4 für das Projekt, wenn dieses mit dem Ausbau der S17 (Hürth-Kalscheuren - Bonn Hbf) und der Durchbindung der S23 bis Bonn-Mehlem gekoppelt wird. Nach den Risikozuschlägen von 30% stellt das Vorhaben insgesamt mit einem NKI von 1,2 weiterhin ein volkswirtschaftlich sinnvolles Projekt dar.

● ● ● Sie erreichen uns über! Appellhofplatz (Linien 3, 4, 5, 16, 18) | Neumarkt (Linien 1, 7, 9) | Bahnhof Köln Hbf

Geschäftsführung: Dr. Norbert Reinkober, Heiko Sedlaczek, Michael Vogel
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dierk Timm | Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Stephan Santelmann
Amtsgericht Köln HBR 62186 | Steuer Nr.: 215/5943/0909

Seite 1 / 2

Drucksache Nr. RR 22/2021	
TOP 16	Seite
ÖPNV-Bedarfsplan NRW und ÖPNV-Ausbauplan NRW – Voreifelbahn (S23)	4

SEITE 2

Im Rahmen des Vorhabens wird ein 20-Minuten-Takt zwischen Bonn und Euskirchen sowie ein 10-Minuten-Takt zwischen Bonn und Rheinbach unterstellt. Durch die Umstellung vom Diesel- auf den elektrifizierten Betrieb werden die Fahrtzeiten um rund 6 Minuten reduziert. Die Kombination der Projekte S23 und S17 werden merklich einen Zuwachs von künftig 12.700 neuen Fahrgästen pro Tag erfahren. Hiervon stammen rund 11.100 Fahrten pro Tag vom motorisierten Individualverkehr, welche sich von der Straße auf die Schiene verlagern würden. Die Nutzen-Kosten-Untersuchung für dieses Projekt hat ergeben, dass die volkswirtschaftliche Rentabilität sowie Förderwürdigkeit gesichert sind.

Der Ausbau der Voreifelbahn zur S-Bahn ist ein wichtiger Teil im Rahmen des Ausbaus des Bahnknotens Köln. Größere Fahrzeuge sowie eine Taktverdichtung ermöglichen es, eine Vielzahl von Pendlern von der Straße auf die Schiene zu verlagern. In Kombination mit der elektrischen Traktion kann ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele geleistet werden.

Mit freundlichen Grüßen
Nahverkehr Rheinland GmbH



Dr. Norbert Reinkober


Heiko Seifert